

Dresden, 30. Oktober 2024

Nachlieferung zum Offenen Verfahren des Staatsministeriums für Regionalentwicklung

Rahmenvereinbarung „IT-Beratung und operativer Betrieb“

Az.: 15-0454/7

Mit dieser Nachlieferung werden die nachfolgenden Bieterfragen beantwortet:

Frage 1:

Wir bitten um Mitteilung, wie die nachweisliche Qualifikation der Profile für die einzelnen Rollen erfolgen soll. Gehen wir Recht in der Annahme, dass die Prüfung der Zertifizierungen stichprobenartig durch die Vergabestelle erfolgt und somit die Benennung der Zertifizierungen im Skillprofil ausreicht? Wenn nein, sollen bereits zur Angebotsabgabe alle Mitarbeiterzertifikate eingereicht werden? (Hinweis: Der Bieter vermutet, dass dies bei der maximal möglichen Dateigröße 256 MB höchstwahrscheinlich zu Problemen beim Upload führt)?

Antwort:

Die Qualifikationen der Rolle sollen je anonymisierte Person benannt werden. Die Einreichung der Mitarbeiterzertifikate soll erst nach Vertragsabschluss erfolgen.

Frage 2:

Sie fordern ein ISAQB Foundation Level, „besser: Advanced Level“. Gleichzeitig fordern Sie beim iSAQB Advanced das Level „mindestens“. Diese beiden Formulierungen schließen sich gegenseitig aus. Das ISAQB (International Software Architecture Qualification Board) Advanced Level baut auf dem Foundation Level auf. Um die Advanced Level Zertifizierung zu erlangen, muss zuerst das Foundation Level erfolgreich abgeschlossen haben. Gehen wir Recht in der Annahme, dass das Foundation Level als solches die Anforderungen bereits erfüllt?

Antwort:

Hierbei handelt es sich um einen Fehler der Unterlage. Richtig ist: **ISABQ Foundation Level**. Dies erfüllt die Anforderung.

Frage 3:

Für IT-Architekten gibt es eine Reihe von weiteren anerkannten Zertifizierungen, die sich in Bezug auf die von Ihnen geforderten Zertifizierungen vergleichen lassen. TOGAF ist hierbei der international anerkannte Standard für IT-Architektur und wird für die Implementierung von Unternehmensarchitekturen genutzt. Er ist vergleichbar mit iSAQB®-Zertifizierungen, da er umfassende Kenntnisse über Architekturframeworks, Methoden und Best Practices vermittelt, was besonders für Unternehmensarchitekten relevant ist. Die iSAQB® Zertifizierung ist rele-

vant für Architekten mit einem speziellen Interesse an spezifischen Softwarearchitekturprinzipien. Gehen wir somit Recht in der Annahme, dass TOGAF hier als übergeordnete Zertifizierung als gleichwertig angenommen wird?

Antwort:

Der Auftraggeber hat schon Unterlagen nach TOGAF verwendet. Insofern kann bestätigt werden, dass diese Zertifizierung die Anforderungen erfüllt.

Frage 4:

Die Zertifizierung Microsoft® Certified Solutions Associate (MCSA) für die Cloud Platform wurde von Microsoft eingestellt. Die MCSA-Zertifizierungen wurden durch neue Rollenzertifizierungen ersetzt, die spezifischer auf bestimmte Technologien und Fähigkeiten abzielen. Für die Cloud- und Azurebezogenen Zertifizierungen hat Microsoft die Zertifizierung Microsoft Certified Azure Administrator Associate sowie weitere Zertifizierungen, wie die Microsoft Certified Azure Solutions Architect Expert, eingeführt. Diese neuen Zertifizierungen bieten eine fokussiertere und relevantere Qualifikation für aktuelle Technologien. Gehen wir Recht in der Annahme, dass diese Zertifizierungen als gleichwertig angeboten werden dürfen?

Antwort:

Wie in der Vergabeunterlage benannt, setzt der Auftraggeber keine Cloud- oder Azure-Produkte der Firma Microsoft ein. Da die eingesetzten OnPrem-Produkte aber technologisch verwandt mit den Cloud-Produkten sind und Microsoft nach hiesiger Recherche keine Zertifikate für OnPrem-Produkte anbietet, werden die angefragten Zertifikate als gleichwertig behandelt.

Frage 5:

Gehen wir Recht in der Annahme, dass auch ein Zertifizierung VMware Expert für das Jahr 2024 gleichwertig angeboten werden kann?

Antwort:

Nach Kenntnis des Auftraggebers ist die vollständige Übernahme der VMware-Produkte, -Zertifikate und -Prozesse zu Broadcom und Omnisys noch nicht vollständig abgeschlossen. Somit werden die auch die VMware Expert-Zertifizierung für das Jahr 2024 als gleichwertig behandelt.

Frage 6:

Die Zertifizierung "Microsoft Certified Professional ITIL Foundation Certificate in IT Service Management" ist in dieser Form nicht verfügbar. Gehen wir Recht in der Annahme, dass hier zwei Zertifizierungen in einer Zeile ineinander gerutscht sind (z.B. MCP und ITIL)? Der ITIL (Information Technology Infrastructure Library) Foundation Zertifikat ist zwar ein international anerkanntes Zertifikat im Bereich IT-Service-Management, wird jedoch üblicherweise nicht von Microsoft angeboten. Der Fokus von Microsoft liegt bei Zertifikaten im Bereich ihrer eigenen Technologien, wie Azure, Microsoft 365 und Dynamics. Bitte korrigieren bzw. entfernen Sie die Anforderung.

Antwort:

Es wird bestätigt, dass hier der Zeilenumbruch verloren gegangen ist.

Die Zertifizierungen lauten also:

Microsoft Certified Professional (MCP)

IT Infrastructure Library (ITIL)

Frage 7:

Die Zertifizierung Microsoft Office Specialist (MOS) 2024 bestätigt fundierte Kenntnisse in Microsoft Office-Anwendungen wie Word, Excel, PowerPoint und Outlook. Es gibt Varianten für Microsoft 365- Apps sowie für Office 2019 und Office 2016, die verschiedene Anwendungsfähigkeiten und Level abdecken, wie etwa „Associate“ und „Expert“ für fortgeschrittene Anwender. Können wir daher davon ausgehen, dass der - Microsoft® Certified Solutions Associate Office 365 Microsoft® wie auch angegeben allein als gleichwertig anzusehen ist?

Antwort:

Die Gleichwertigkeit wird mit Verweis auf die Antwort zu Frage 4 bestätigt.

Frage 8:

Gehen wir Recht in der Annahme, dass auch Schulungen angeboten werden sollen? Wenn ja, bitten wir um Ergänzung im EVB-IT Vertrag.

Antwort:

Ja, wird ergänzt. Grundsätzlich nur für die eingesetzten Technologien oder für Technologien, deren Einsatz in der Umgebung des SMR geplant ist.

Frage 9:

Durch den Übergang von Broadcom zu Omnissa gibt es für Workspace ONE und VDI in Kombination für das Jahr 2024 Stand heute nur die Zertifizierung VMware Certified Professional - Digital Workspace 2024. Die anderen beiden Specialist- und Master Specialist Zertifizierungen sind zum einen nur für Workspace One, und weiterhin noch immer selbige wie Zertifizierungen aus 2023, die Prüfungen sind identisch wie in 2024 und somit noch aktuell gültig und gleichwertig. Wichtig sind die Professional Zertifizierungen. Soll und darf daher folgende Zertifizierung angeboten werden?- VMware Certified Specialist - WorkspaceONE 21.X Advanced Integration 2023- VMware Certified Specialist - WorkspaceONE 21.X UEM Troubleshooting 2023- VMware Certified Master Specialist - DigitalWorkspace 2023- VMware Certified Professional - DesktopManagement 2024

Antwort:

Wie zu Frage 5 schon benannt, ist der Übergangsprozess der Firmenübernahmen nach Kenntnis des AG noch nicht abgeschlossen. Die hier benannten Zertifizierungen werden als Gleichwertig akzeptiert.

Frage 10:

Sie fordern unter B 3.1.-3.7 Personalprofile mit je 3 Referenzen je Profil. „Für die jeweiligen Profile werden Referenzen im Öffentlichen Bereich erwartet.“ Die Anzahl der Referenzen hier ist unspezifisch. Gehen wir daher Recht in der Annahme, dass wir je Profil mindestens eine Referenz aus dem Öffentlichen Bereich vorlegen sollen und mehr Referenzen gerne gesehen sind?

Antwort:

Die Anforderung wird wie folgt korrigiert:

„Für die jeweiligen Profile wird mindestens eine Referenz im Öffentlichen Bereich erwartet.“

Frage 11:

In 4.5 wird im Rahmen der Betriebsunterstützung insbesondere von Incident und Problem Management gesprochen, in 4.5.1 dann von Service Requests. Die Beschreibung (Priorität und Bedeutung) scheint jedoch ausschließlich auf Incidents bezogen zu sein. Gehen wir Recht in der Annahme, dass ausschließlich Störungen und einfache Changes durch den Service Desk zu bearbeiten und keine Service Request nach ITIL-Definition?

Antwort:

I.d.R. werden aktuell durch den externen ServiceDesk Störungen behandelt. Auf Grund der hohen Komplexität beim Update/Upgrade von Produkten, wie TrendMicro oder veeam sollen auch diese Tätigkeiten als ServiceRequest mit unterstützt werden.

Frage 12:

Inwieweit führt der AG ein eigenständiges Patch Management außerhalb der jährlichen Überprüfung durch? Eine jährliche Überprüfung scheint uns sehr wenig.

Antwort:

Das Patch Management wird i.d.R. durch den Auftraggeber durchgeführt. Bei hoher Komplexität und erkannten Abhängigkeiten zwischen den eingesetzten Technologien wird eine Unterstützung angefragt. Diese kann durch die IT-Administratoren des ServiceDesk oder mit Unterstützung der Experten für die betreffenden Technologien erfolgen. Der notwendige Personaleinsatz wird dann über den Projektleiter abgestimmt und koordiniert.

Frage 13:

Ist die Annahme zutreffend, dass es sich bei dem angefragten Service Desk um einen qualifizierten Service Desk im Sinne eines 2nd Level Supports handelt und dieser Administratoren, IT- und Projektverantwortlichen und nicht allen Endanwendern des Auftraggebers (1st Level) zur Verfügung steht?

Antwort:

Die Annahme ist richtig.

Frage 14:

Können Sie uns bitte darstellen, wie die in der Anlage 6 (Zeile 28-34) der "Skill" in den Zielerfüllungsgraden 0, 1, 3 und 5 je Rolle bzw. holistisch über alle Rollen bewertet wird?

Antwort:

Für die jeweiligen Rollen wurden Zertifikate angegeben, die den Ausbildungsstand widerspiegeln. Dieser wird gemeinsam mit der Berufserfahrung und den zu benennenden Projekten entsprechend bewertet. Passen alle drei Merkmale, wird dies dann mit 5 Punkten bewertet.

Frage 15:

Gehen wir Recht in der Annahme, dass eine Person die Anforderungen an eine Rolle mit dem Zielerfüllungsgrad 5 erfüllt, wenn mindestens EINS der genannten Zertifikate der Rolle aus der Liste (2.13.1 oder vergleichbar) vorliegt?

Antwort:

Auf Grund der großen Bandbreite an Zertifizierungsmöglichkeiten am Markt hat der Auftraggeber mehrere Beispielzertifikate angegeben aber auch Vergleichbare Zertifizierungen zugelassen, wenn diese entsprechend erläutert werden. Zur Erfüllung der Anforderungen ist eines dieser Zertifikate ausreichend.